Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Intermistisch
herausgegeben von J. Hollaender.

39ter Jahrgang. — № 25. — 1tes Quartal.

Ratibor den 27. März 1841.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des Oberschl. Anzeigers werden ergebenst ersucht, die Pränumeration für das zu beginnende zweite Quartal 1841 wie gewöhnlich bei den resp. Königl. Postämtern zu bewirken.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

9 Ct. 23 Pfd. Zinkblech sollen öffentlich an den Meistbiethenden am 31. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathhause verkauft werden.

Ratibor den 19. März 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Jagelniaer Vorwerks-Bau erforderlichen Bretter, Schiefersteine und die nöthige Schmiedearbeit, soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden, und hiezu steht Terminus auf den 1. April d. J. Vormittags um 10 Uhr im Rathhause an, und werden Entrepreneurs hiezu eingeladen.

Ratibor den 19. März 1841.

Der Magistrat.

Lokales.

Ratibor den 25. März 1841.

Heute Nachmittag hat die 3te Prüfung der Zöglinge des hiesigen Taubstummen-Instituts in dem Jaschkeschen Saale stattgefunden. Wie bei den zwei früheren, 1839 und 40, fand sich auch dieses Mal ein zahlreiches Publikum dazu ein, und Herr Weinhold, der Lehrer des Instituts, eröffnete die Prüfung mit einer kleinen Anrede an das versammelte Auditorium, in welcher er, ganz gedrängt zwar, aber logisch-klar und verständlich, die Grundsätze heraushob, auf die ein Taubstummen-Lehrer beim Unterrichte im Lesen, das er richtig bezeichnend, in das mechanische, oder die bloße Auffassung von Wörtern u. Sätzen, als combinirte Buchstaben und Redetheile, und das Denk-Lesen, oder die mit den Wörtern und Sätzen zu erfassenden Begriffe und Gedanken, eintheilte — vornehmlich sein Augenmerk zu richten habe. Herr Weinhold hat sich in diesen Worten als denkender Lehrer, der sich über Alles was seinen Pflichtenkreis berührt, gern selbst Rechenschaft ablegt, zu erkennen gegeben, und begann darauf die Prüfung der untersten Abtheilung seiner Anstalt, die sich indeß blos auf das ziemlich verständliche Nachbilden der einfachen Vocal-Laute beschränken konnte, weil die dazu gehörenden Zöglinge, erst in der jüngsten Zeit der Anstalt übergeben wurden und gewissermaßen kaum aus der Starrheit ihres rohen Naturzustandes erwacht sind.

So sehr aber auch dieser erste Eindruck, den jene unarticulirten fast unheimlichen Töne auf das Gemüth der Zuhörer hervorbrachten, ein mehr erschütternder als erbaulicher sein mußte, so gaben sie uns doch schon in den rohen Lineamenten einen Begriff von der Riesenaufgabe die sie dem Lehrer stellen, um aus ihnen nach und nach das zu bilden, was wir bald darauf mit freudigem Staunen von den Fortschritten der älteren Schüler des Instituts, gesehen und gehört haben.

Herr Weinhold ging fortschreitend von den Lauten zu Wörtern, von diesen zu einfachen und zusammengesetzten Satzverbindungen über, und offenbarte uns in seinen Schülern eine so erstaunenswürdige Gewandtheit im geistigen Auffassen, und lautgetreuen Wiedergeben der verschiedenartigsten Anschauungen, ein so außerordentliches Sichselbstbewußtsein, und in so klarem Einverständniß mit dem jedesmaligen Objekt dieser Anschauungen, daß sich die ersten unangenehmen Eindrücke nur zu bald verwischten und wir zu vergessen anfingen, uns in einer Prüfung von taubstummen Zöglingen zu befinden.

Ganz besonders überrascht waren wir über die Leichtigkeit, mit welcher die Fragen in den grammatischen Formen durch fast alle Redetheile, in der Flexion selbst unregelmäßiger Zeitwörter, so wie der Anwendung der Präpositionen, beantwortet wurden, und dies nicht nur in denjenigen Redetheilen, deren Auffassung durch objective Anschauung unterstützt werden kann, sondern sogar in den Partikeln, welche so ganz das abstrakte Vorstellungsvermögen in Anspruch nehmen und, wie jedem Lehrer bekannt sein wird, selbst bei Schülern, welche im vollständigen

Besitze ihrer Sinnesorgane sind, erst durch vieljährige Denkübungen verdeutlicht werden können.

Nächst dem Sprach-Unterricht kamen auch mehrere Fragen aus der Naturgeschichte, über die Säugethiere rc. zur Beantwortung, und die von den Schülern angegebenen Unterscheidungs-Merkmale im Allgemeinen wie im Einzelnen, zeigten deutlich, daß auch hierin vieles mit dem besten Erfolge geleistet worden ist.

Den Beweis, daß die Schüler alles Eingelernte wirklich besitzen, gleichsam zu ihrem geistigen Eigenthum gemacht haben, lieferte Herr Weinhold, wie in Allem was er durchnahm, auch darin, daß er eine kleine, mündlich vorgetragene Erzählung von ihnen niederschreiben ließ, über deren Inhalt sie eben so klar ihr Urtheil abzugeben wußten, als sie es mit geübter Fertigkeit niedergeschrieben haben.

Den Schluß der Prüfung machte die Bibl. Geschichte von der Geburt, dem Leben und Wirken Christi. Herr Weinhold verband damit die Lehre von dem Dasein eines höchsten Wesens, und zeigte, wie auch hierin alles aufgeboten worden ist, Geist und Gemüth der Kinder, durch Belebung der religiösen Begriffe, wohlthätig zu befruchten und zu veredeln. Die Lehrmethode des Herrn Weinhold hat sich auch in diesem Unterrichtszweige als musterhaft und ganz vortrefflich bekundet, wiewohl wir nicht umhin können zu bemerken, daß uns die allzuausgedehnte Specialität in dem biblischgeschichtlichen Faden einigermaßen befremdet hat, da wir, mit Anerkennung aller Vortheile eines gut detaillirten Unterrichtes bei Kindern, der Meinung sind, daß ein Uebermaaß hierin nicht wenig zur Zersplitterung und Erschlaffung des Hauptgedankens, beitragen dürfte, da sich dieser zwar allenthalben in seinen scharfen Grundrissen durch die Details durchschlängeln muß, niemals aber von ihnen absorbirt werden darf.

Herr Weinhold hatte die Absicht noch mehrere Gegenstände, als: Aritmethik, Geographie und Geschichte zu prüfen, wurde aber, da der Tag sich zum Abend hinneigte, u. noch eine mit der Prüfung in Verbindung gebrachte Verloosung diverser zum Besten der Anstalt gespendeten Geschenke, zu erledigen war, von der Löbl. Commission ersucht, zu schließen; was er auch that, nachdem er noch zuvor mehrerer seiner besten und fleißigsten Zöglinge, durch öffentliche Belobung zu fernerem Fleiß und gutem Betragen aufmunterte.

Schließlich müssen wir noch der zur Schau ausgelegten Arbeiten sämmtlicher Schüler und Schülerinnen, in Probeschriften, Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten, erwähnen, welche in ihrem ganzen Umfange beachtenswerth, also auch in dieser Hinsicht die außerordentlichen Fortschritte der Zöglinge nachwiesen; und wir scheiden von diesem Berichte, dessen wir uns im Interesse der guten Sache, vorzüglich derjenigen wegen unterzogen haben, die sowohl von unserem als dem auswärtigen Publikum der Prüfung nicht beiwohnen konnten, mit dem eben so aufrichtigen als herzlichen Wunsche: Herr Weinhold und seine biedere Frau,

die im gemeinsamen Eifer, ihr Leben und ihre Kräfte einem so edlen Ziel weihen — jene unglücklichen und inmitten der ihrigen und der ganzen Welt, durch ihr trauriges Geschick, verwaisten, verlassenen und aus den Menschenrechten verstoßenen Wesen, in den geselligen Lebensverband zurückzuführen, ihnen mit der Sprache und Herzensbildung die Menschenwürde zu verleihen, welche die Natur ihnen verweigert hat — mögen in dem Ziele ihres hochherzigen Berufes, all die Belohnung finden, welche ihnen kein Mensch auf Erden zu bieten im Stande ist, und möge diese Anstalt, eine Zierde des Ordens der sie ins Leben gerufen, und die sicherste Bürgschaft seiner wohlthätigen Wirksamkeit, für diejenigen welche mit der sonstigen Tendenz desselben unbekannt sind — so wie eine Zierde unserer Mitbürger aus allen Ständen und Confessionen, die zur Erhaltung dieser wohlthätigen Stiftung nach Kräften beisteuern, — immer mehr gedeihen und ihre große Aufgabe — die Förderung von Menschenwohl — in dem ganzen lebendigen Sinne des Wortes und mit dem seegenreichsten Erfolge, krönen.

Holländer.

Vom 1. Juli c. ab ist der aus 7 Zimmern bestehende erste Stock meines sub Nr. 113 an der Fleischergassenecke belegenen Hauses zu vermiethen.

Ratibor den 26. März 1841.

Gärtner, Schmidt.

Im meinem Hause am Walle, gleich hinter dem großen Thore, ist eine Treppe hoch, ein Quartier, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör sofort zu vermiethen und vom 1. April c. zu beziehen. Das Nähere bei mir zu erfahren.

H. Ring.

Mittwoch den 31. März 1841

Concert des Musikvereines

im Jaschkeschen Saale

Anfang 7 Uhr.

I. Abtheilung:

1. Ouverture zur Oper Euryanthe von Carl Maria von Weber.
2. Concert für 2 Pianoforte von Kalkbrenner.
3. Coro aus der Oper Schloss Candra von Wolfram.

II. Abtheilung:

4. Quintetto für Blase-Instrumente von Lindpaintner.
5. Die nächtliche Heerschau von Titl.
6. Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven.

Direktion des hiesigen Musikvereines.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Korn Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.
Den 24. März 1841.															
Höchster Preis.	1	15	—	1	4	6	—	28	6	—	25	6	1	12	—
Niedrig. Preis.	1	9	—	1	—	—	—	24	—	—	22	6	1	6	—